

Lehrstellenbörse | 03. November 2003

Plattform für Schüler und KMUs

Projekt von HSG-Student **Philippe Willi** aus Matten kommt voran

sr. Der HSG-Student **Philippe Willi** aus Matten hat zusammen mit vier anderen Studenten eine Internetplattform für Lehrstellensuchende gegründet. Mit www.lehrstellenboerse.ch soll die Suche nach Lehrstellen mit neuen Ansätzen erleichtert werden. Auch Unternehmen aus der Region machen mit.



Der 20-jährige Projektinitiant und Vereinspräsident der Lehrstellenbörse, **Philippe Willi** aus Matten, im Partnerunternehmen Victoria-Jungfrau in Interlaken. (sr)

Der Mattner **Philippe Willi** und vier weitere HSG-Studenten haben die Internetplattform www.lehrstellenboerse.ch erricht und an der Universität St. Gallen (HSG) einen Trägerverein zur Förderung der Lehrstellenvermittlung gegründet. Unterstützt werden sie von prominenter Seite, präsidiert doch FDP-Nationalrat und Wirtschaftsberater Peter Weigelt das Unterstützungskomitee. Ende Oktober zählte das Projekt 276 angebotene Lehrstellen, 109 Partnerunternehmen sowie 21 Mitglieder im Unterstützungskomitee. Die Internetplattform soll den Lehrstellensuchenden in der Deutschschweiz die Suche nach den passenden Lehrbetrieben und den Unternehmen die Suche nach den Lehrlingen erleichtern. «In bestimmten Berufsgattungen ist das Angebot an Lehrstellen zu klein, in anderen haben KMUs Mühe, fähige Lehrlinge zu finden», erklärt Vereinspräsident **Willi**. Er und sein Team betreuen die Website www.lehrstellenboerse.ch im Sinne einer vollautomatischen Plattform, die sie regelmässig auf die Qualität hin überprüfen. Die Unternehmen können ihre Lehrstellenangebote mit nur wenig Zeitaufwand selbstständig aktualisieren. Mit

dabei sind unter anderem die AMAG, die Batigroup, das Badrutt's Palace Hotel in St. Moritz, die Hilti AG, die IBM, das Inselspital, die Lonza AG sowie aus der Region das Reka-Ferierendorf in Hasliberg und das Grandhotel Victoria-Jungfrau in Interlaken. Heute Dienstag entscheidet sich zudem, ob die Volg Hauptsponsor der Lehrstellenbörse wird.

Mobilität der Lehrlinge

«Indem wir unser Projekt als Verein an der HSG akkreditiert haben, zeigen wir auch die Langfristigkeit des Projekts auf», betont **Willi**, welcher von der Idee, dass sich gerade HSG-Studenten für die Berufslehre einsetzen, überzeugt ist. Sich selber zahlen die Studenten keinen Lohn aus. Das Ziel sei einzig eine Spesenentschädigung, so **Willi**. Mit der Lehrstellenbörse werden zwar nicht direkt neue Lehrstellen, aber vielleicht entsprechende Anreize geschaffen. «Zu den bestehenden kantonalen Datenbanken ist die Lehrstellenbörse komplementär: Sie bietet kostenlose Zusatzmöglichkeiten an und deckt die ganze Deutschschweiz ab. Das fördert auch die Mobilität der Lehrlinge», erklärt der HSG-Student aus Matten.

